

In Gozzoburg Krems entdeckte Wandmalereien zeigen bekannte Legende

Dr.Blaschitz: Die geschlossene Monumentalmalerei des 13. Jahrhunderts handelt von "Barlaam und Josaphat"

Krems - "Eine kunsthistorische Rarität" birgt die Kremser Gozzoburg . Die Wandmalereien, die im Zuge der Generalsanierung 2006/07 im Repräsentationsraum des Wohntraktes entdeckt wurden, zeigen Szenen der seit der Antike bekannten Legende "Barlaam und Josaphat", wie Dr. Gertrud Blaschitz von der ÖAW in einer Studie nachgewiesen hat.

Wandmalereizyklus entdeckt

Im Zuge der Generalsanierung der Gozzoburg kam im Wohntrakt des dreigeschossigen Baukörpers ein Wandmalereizyklus zum Vorschein. Die Malereien bedeckten alle vier Wände des seinerzeit als Wohn- und Repräsentationsraum genützten Freskensaales. Das Forschungsteam datierte die Entstehung des Baus zwischen 1249 und 1291. "Obwohl durch ein in der frühen Neuzeit eingezogenes Gewölbe nur einzelne Szenenteile sichtbar sind, lassen sich zweifelsfrei Handlungseinheiten aus der seit der Antike bekannten Legende 'Barlaam und Josaphat' erkennen", so Dr.Blaschitz über die Wandmalereien.

Der Wandmalereizyklus stellt - neben den Iweinfresken-Zyklen in Deutschland - die einzige geschlossene Monumentalmalerei des 13. Jahrhunderts nördlich der Alpen dar, so die Angaben der ÖAW. Die in Krems entdeckten Wandmalereien handeln von der Bekehrung des indischen Königssohnes Josaphat (so die spätere griechische Namensform für Buddha) durch den Eremiten Barlaam und war ein beliebter Stoff des europäischen Mittelalters. (APA)

•